

Pressemitteilung: 12.848-146/22

Innovationstätigkeiten der Unternehmen rückläufig

60 % waren von 2018-2020 innovationsaktiv, 2016-2018 noch 63 %

Wien, 2022-07-07 – Die Innovationsaktivitäten österreichischer Unternehmen sind im Zeitraum 2018 bis 2020 etwas zurückgegangen. Das betrifft sowohl den Anteil der Unternehmen mit Innovationsaktivitäten, Produktinnovationen, Geschäftsprozessinnovationen als auch den Umsatzanteil, der mit innovativen Produkten erzielt wurde. Der Grund liegt wohl hauptsächlich in der Corona-Krise.

60,0 % der österreichischen Unternehmen haben zwischen 2018 und 2020 Innovationsaktivitäten gesetzt. Dieser Anteil ist damit im Vergleich zum Zeitraum 2016 bis 2018 um 2,6 Prozentpunkte gesunken (62,6 %) (Tabelle 1). Insgesamt haben 57,0 % aller Unternehmen entweder eine Produkt- oder eine Geschäftsprozessinnovation eingeführt. Rund 3 % aller Unternehmen haben nur Innovationstätigkeiten gesetzt, die noch andauerten, vorzeitig abgebrochen wurden oder abgeschlossen wurden, ohne dass eine Innovation eingeführt wurde.

Weniger Unternehmen führten neue Produkte und neue Prozesse ein

Sowohl der Anteil der Unternehmen, die neue oder verbesserte Waren oder Dienstleistungen eingeführt haben (Produktinnovatoren) ist zurückgegangen (2016-2018: 34,6 %, 2018-2020: 32,3 %) als auch jener der Unternehmen, die neue oder verbesserte Geschäftsprozesse eingeführt haben (2016-2018: 55,2 %, 2018-2020: 51,7 %).

21,0 % aller Unternehmen haben zwischen 2018 und 2020 Marktneuheiten eingeführt, was ebenfalls einen Rückgang um zwei Prozentpunkte gegenüber dem Vergleichszeitraum 2016 bis 2018 bedeutet.

Parallel dazu ging von 2018 auf 2020 auch der Umsatzanteil zurück, der mit zuvor eingeführten Innovationen erzielt wurde. Dieser betrug 2018 noch 14,9 % und sank 2020 auf 13,0 % (Tabelle 2).

Mehr Unternehmen führten neue oder verbesserte Waren ein (27,5 %) als neue oder verbesserte Dienstleistungen (19,8 %). Unter den Geschäftsprozessinnovationen waren neue oder verbesserte Verfahren der Informationsverbreitung oder Kommunikation die am häufigsten genannte Innovation (34,8 %).

Trotz Krise sind die Innovationsausgaben insgesamt von 2018 auf 2020 von 9,8 Mrd. € auf 11,1 Mrd. € angestiegen. Da gleichzeitig die Gesamtumsätze in diesem Zeitraum gefallen sind, ist der Anteil der Innovationsausgaben am Umsatz von 2,1 % auf 2,3 % angestiegen.

Große Unternehmen innovativer als kleine, Sachgüterproduzenten innovativer als Dienstleister

Der Anteil an innovativen Unternehmen steigt mit der Größe der Unternehmen. Während 9 von 10 Unternehmen mit mehr als 250 Beschäftigten Innovationsaktivitäten setzten, lag dieser Anteil bei den mittelgroßen Unternehmen mit 75,6 % und bei kleinen Unternehmen (10 bis 49 Beschäftigte) mit 54,6 % deutlich unter jenem der Großen. Auch Unternehmen der Sachgüterproduktion sind etwas öfter innovationsaktiv als Dienstleistungsunternehmen. Unter ersteren setzten 63,9 % zwischen 2018 und 2020 Innovationstätigkeiten, unter letzteren 58,4 %.

Jedes vierte Unternehmen hatte eine Öko-Innovation mit bedeutenden Auswirkungen

43,7 % der innovativen Unternehmen führten laut Eigeneinschätzung eine Innovation ein, die eine "bedeutende" positive Auswirkung auf die Umwelt hatte. Weitere 32,6 % der Unternehmen berichteten von der Einführung von solchen Innovationen, deren Auswirkungen auf den Umweltschutz aber als "unbedeutend" eingeschätzt wurden. Damit hatten mehr als drei Viertel aller Innovatoren eine Innovation eingeführt, die zumindest eine geringe positive Auswirkung auf die Umwelt hatte.

Mangel an qualifizierten Beschäftigten weiterhin größtes Innovationshindernis

Für 18,6 % aller Unternehmen war der Mangel an qualifizierten Beschäftigten ein Hindernis für Innovationen, das laut eigener Einschätzung mit "großer" Wichtigkeit beurteilt wurde. Dies war auch schon bei der vorangegangenen Innovationserhebung die am öftesten genannte Kategorie. Finanzielle Gründe, wie z.B. zu hohe Innovationskosten, die von 10,2 % als sehr wichtig eingeschätzt wurden, spielen eine geringere Rolle.

Für Unternehmen, die selbst Innovationsaktivitäten durchführen, ist der Beschäftigtenmangel sogar noch öfter ein Innovationshemmnis von großer Wichtigkeit (21,6 %) als für Nicht-Innovatoren (14,0 %).

Tabelle 1: Unternehmen mit Innovationen ab 2014

Indikator	2012–2014	2014–2016	2016–2018	2018–2020
	in % aller Unternehmen			
Innovationsaktive Unternehmen	59,5	62,0	62,6	60,0
Produktinnovatoren	30,8	34,4	34,6	32,3
Geschäftsprozessinnovatoren	55,2	51,7
Unternehmen mit Marktneuheiten	21,9	22,7	23,0	21,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Innovationserhebungen (CIS 2014, CIS 2016, CIS 2018, CIS 2020).

Tabelle 2: Innovativer Umsatzanteil und Innovationsausgaben ab 2014

Indikator	2014	2016	2018	2020
	in % der Gesamtumsätze			
Umsatzanteil mit innovativen Produkten	12,0	12,6	14,9	13,0
Umsatzanteil der Innovationsausgaben	2,0	2,2	2,1	2,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Innovationserhebungen (CIS 2014, CIS 2016, CIS 2018, CIS 2020).

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite unter „[Innovation in Unternehmen](#)“.

Informationen zur Methodik, Definitionen: Die Daten stammen aus den hochgerechneten Ergebnissen der Europäischen Innovationserhebung (Community Innovation Survey/CIS 2020), die von Statistik Austria im Auftrag des Bundesministeriums für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort (BMDW) durchgeführt wurde. Dabei handelt es sich um eine Stichprobenerhebung mit freiwilliger Beteiligung, bei der Daten von rund 2 600 Unternehmen ab zehn Beschäftigten in den Wirtschaftszweigen Bergbau, Herstellung von Waren, Energieversorgung, Wasserversorgung und Abfallentsorgung, Großhandel, Verkehr und Lagerei, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Architektur- und Ingenieurbüros, Forschung und Entwicklung sowie Werbung und Marktforschung erfasst wurden. Die Erhebung wird alle zwei Jahre über den vorangegangenen Dreijahreszeitraum durchgeführt.

Unter **Innovationen** werden neue oder verbesserte Produkte, Dienstleistungen oder Geschäftsprozesse verstanden, die sich merklich von den bisherigen Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsprozessen des Unternehmens unterscheiden und die auf dem Markt oder im Unternehmen eingeführt worden sind.

Eine **Produktinnovation** ist die Markteinführung einer neuen oder verbesserten Ware oder einer neuen oder verbesserten Dienstleistung. Eine **Geschäftsprozessinnovation** ist die Einführung eines neuen oder verbesserten Geschäftsprozesses für eine oder mehrere Unternehmensfunktionen, der sich merklich von den Geschäftsprozessen unterscheidet, die das Unternehmen bisher verwendet hat.

Bei Rückfragen zum Thema wenden Sie sich an:

Andreas Schiefer, Tel.: +43 1 711 28-7162, E-Mail: andreas.schiefer@statistik.gv.at

Irmgard Frey, Tel.: +43 1 711 28-7296, E-Mail: irmgard.frey@statistik.gv.at

Medieninhaber, Hersteller und Herausgeber:

STATISTIK AUSTRIA | Bundesanstalt Statistik Österreich | Guglgasse 13 | 1110 Wien | www.statistik.at

Pressestelle: Tel.: +43 1 711 28-7777 | E-Mail: presse@statistik.gv.at

© STATISTIK AUSTRIA